

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 18

Titel: Alkoholprävention: Helfen jugendliche Testkäufer?
(Grundlagen des Debattierens) (15 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen sich mit dem Thema „Pro und kontra jugendliche Testkäufer“ argumentativ auseinandersetzen.
- Sie sollen verschiedene Argumente zusammenstellen.
- Sie sollen die Argumente inhaltlich umschreiben.
- Sie sollen die Grundregeln des Debattierens kennenlernen.
- Sie sollen mit Argumenten eine Debatte führen.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

In der Diskussion mit Schülern aus anderen Ländern – hier besonders aus dem anglo-amerikanischen Schulumfeld – fällt auf, dass diese Jugendlichen in **Diskussion und Debatte** unseren Schülern weit überlegen sind. Schon im einfachen Gespräch wird oft erkennbar, wie geschickt sie mit Argumenten umgehen, diese erläutern – und dann in einer Debatte zu verwenden wissen.

Dies gilt auch für Jugendliche, die in den Jugendorganisationen von Parteien, Vereinen oder anderen Organisationen argumentativ und für die Diskussion geschult werden.

In anderen Ländern sind Argumentieren, Diskutieren und Debattieren schon lange ein **eigenständiger Lerninhalt**. Hierzulande kommt die Kunst des Debattierens erst langsam in das Bewusstsein der Menschen. An den Hochschulen bilden sich erste Debattiergruppen; Wettkämpfe im Debattieren werden ausgetragen. Man findet Gefallen an einer gut geführten Debatte und am gepflegten, aber dennoch schlagkräftigen Austausch von überzeugenden Argumenten. Hier werden Für und Wider zu einem Sachverhalt in Thesen und kurzen Reden dargelegt, um den Anderen oder ein Auditorium von den eigenen Argumenten zu überzeugen. Dazu bedarf es nicht nur guter Argumente, sondern auch rhetorischer Fähigkeiten.

Inzwischen gibt es sogar regionale **Turniere** im Debattieren, die zur Deutschen Debattiermeisterschaft führen. Mit dem Projekt „Jugend debattiert“ werden Schüler der Sekundarstufe I und II angesprochen, Bundeswettbewerbe stehen unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Die Debatte folgt, im Unterschied zur Diskussion, **formalen Regeln**. Sie ist ein Streitgespräch auf der Grundlage des Austausches von Argumenten und dient der **Entscheidungsfindung**.

In den Medien, und sogar in den Parlamenten, finden wir eine Vielzahl von Beispielen für schlecht geführte Debatten. Oft fehlt hier die gegenseitige Achtung und der persönliche Respekt vor dem Gegenüber.

Die Debatte will die Sachklärung als Grundlage für Entscheidungen; sie ist damit **zielführend**. Darin unterscheidet sie sich von der Diskussion, die letztlich zu keinem Ergebnis führen will, sondern eher der allgemeinen Meinungsbildung dient. Unter diesem Aspekt sind Diskussionen um eine bereits auf der Basis einer Debatte getroffene Entscheidung sinnlos.

Debatten sind zunächst **hierarchiefrei**. Entscheidend sind die gründlichen sachlichen Argumente und deren überzeugender Vortrag.

Beides ist erlernbar: das **Sammeln von Argumenten** und das **überzeugende Vortragen**.

In Entscheidungsgremien, besonders in der Wirtschaft und Industrie, kann man auf die gründliche Debatte mit stichhaltigen Argumenten nicht verzichten. Argumentieren und Debattieren sind deshalb **wirt-**

6.13**Alkoholprävention: Helfen jugendliche Testkäufer? –
Einführung in die Grundlagen des Debattierens****Vorüberlegungen**

schafts- und arbeitsprozessbezogene Kompetenzen und ein Baustein der beruflichen Orientierung und Qualifikation. Sie sind Teilbereich der kommunikativen Kompetenz als beruflicher Schlüsselqualifikation.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

„Nun wollen wir einmal darüber diskutieren!“ – Diese Aufforderung trifft nicht nur in der Sache meist völlig daneben, sie ist vor allem keine Aufforderung zur Debatte. Dementsprechend sind die Schüler überfordert, denn es fehlen die **inhaltlichen und methodischen Grundlagen**. Das Ergebnis ist dann meist eine unbefriedigende, oft undisziplinierte, an der Oberfläche bleibende, die Sache kaum klärende „Diskussion“, die eigentlich nicht einmal diese Bezeichnung verdient.

Debattieren will gelernt und geübt sein! Argumentieren und Debattieren stehen in einem didaktischen Zusammenhang. Eine Debatte kann ohne Argumente nicht geführt werden. Daher ist ein erster didaktischer Schritt, **Argumente zu formulieren**. Hierzu bedarf es eines Inhaltes, eines Gegenstandes der Debatte, aus dem die Argumente herausgelöst werden können. Argumente formulieren ist die Grundlage für die Debatte. Je gründlicher die Argumente herausgearbeitet wurden, desto fundierter wird die Debatte geführt werden können.

Dabei ist in den Argumenten um eine Sache nicht unbedingt ein Pro *und* ein Kontra notwendig. Auch mit befürwortenden bzw. ablehnenden Argumenten allein kann eine Debatte geführt werden. Dann entscheidet die Tiefe der jeweiligen Argumentation. Die ursprüngliche Debatte aber stellt **Pro und Kontra** gegenüber. Der auszuwählende Gegenstand sollte deshalb auch ein Pro und ein Kontra zulassen.

Im zweiten Schritt werden die methodischen Grundlagen des Debattierens, die **formalen Regeln**, festgelegt. Dabei geht es um mehr als nur um die im Unterricht zu beachtenden Gesprächsregeln. Die allgemeinen Gesprächsregeln sind selbstverständliche Voraussetzung für die Debatte, aber sie sind nicht das eigentliche Regelwerk.

Beim ersten Einstieg sollten nicht alle für das wettkampforientierte Debattieren geltenden Regeln herangezogen werden. Dies kann zu einem späteren Zeitpunkt als Vertiefung ergänzt werden. Er reicht, einige **Grundlagen** herauszustellen, die ein erstes Debattieren ermöglichen.

Im dritten Schritt wird das Debattieren **geübt**. Die Argumente werden vorgetragen, die Darbietung wird besprochen und reflektiert.

In einem abschließenden Schritt sollten Themen gesammelt werden, die die Schüler für Debatten aufbereiten können. In der Klasse, oder auch klassenübergreifend in der Jahrgangstufe, kann das Debattieren **regelmäßig trainiert** werden. Im besten Fall können an der Schule Debattierklubs entstehen. Dann kann sich die Schule auch an den angebotenen Wettbewerben beteiligen.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Argumentieren
2. Schritt: Debattieren
3. Schritt: Auswertung und Beurteilung der Debatte

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Argumentieren**Lernziele:**

- Die Schüler sollen lernen, Argumente zu finden und in Stichworte zu fassen.
- Die Schüler sollen Argumente zu Statements ausbauen.
- Die Schüler sollen Argumente hierarchisieren.
- Die Schüler sollen Argumente vortragen.

Einstieg:

Die Lehrkraft führt mithilfe zweier Texte (siehe M 1 und M 2) in das Thema „Alkoholprävention: Pro und kontra jugendliche Testkäufer“ ein:

Alternativen:

- Die Lehrkraft liest die Texte selbst vor.
- Die Texte werden von zwei Schülern vortragen.
- Die Schüler erlesen die Texte still.

Im Anschluss erfolgt eine erste Aussprache.

Bearbeitung:

Die Lehrkraft teilt die Klasse in zwei Abteilungen auf. Jede Abteilung bearbeitet einen Text. Dies kann in kleineren *Gruppen* geschehen.

Arbeitsauftrag:

1. Arbeitet aus dem Text die Argumente heraus.
2. Schreibt die Argumente in Stichworten auf einzelne Wortkarten.
3. Legt die Argumente in der Reihenfolge ihres Auftretens im Text untereinander auf den Tisch.

Anschließend werden die Argumente gesichtet und inhaltlich besprochen. Die Argumente des ersten Textes werden dann an einer Seite der *Tafel* befestigt. Die Argumente des zweiten Textes stehen gegenüber.

1. Übung zum Argumentieren:

Die Schüler werden aufgefordert, sich anhand der Stichworte die Argumente zu vergegenwärtigen und vor der Klasse kurz vorzutragen. Dabei sollen sie sich an die inhaltliche Vorgabe des Textes halten. Die Schüler sprechen frei!
Die Klasse beurteilt, wie das Argument vorgetragen wurde und ob es inhaltlich getroffen hat.

